

Variante Eichholz prüfen

Es bewegt sich wieder etwas beim Autobahnzubringer Halten: Die CVP Freienbach fordert eine vertiefte Prüfung und Optimierung der Variante Eichholz, statt ein «Zurück-auf-Feld-Eins».



Mit dem Nutzungsplan wird die Variante Eichholz favorisiert, welche eine offene Linienführung durch das Gebiet oberhalb des Sportplatzes Chrummen vorsieht.

Bild zvg

Das Baudepartement hat den Nutzungsplan Zubringer Halten erlassen, obwohl noch Einsprachen bestehen. Hinter diesem Erlass steht die Bereitschaft des Bundesamtes für Strassen (Astra), den Autobahnanschluss bei der Halten vom Halb- zum Vollanschluss auszubauen und auch zu finanzieren. Dies unter der Voraussetzung, dass ein leistungsfähiger Zubringer erstellt wird.

Die bestehende Schindellegistrasse genügt nicht. Ohne Zubringer besteht die Gefahr, dass es zu Rückstau auf die Autobahn kommt. Zu verkehrsreichen Zeiten ist dies bereits heute der Fall. Der Kanton steht unter Zeitdruck, da der Zubringer Halten eines unter vielen Projekten ist, die beim Astra um ihre Gunst buhlen. Mit dem erlassenen Nutzungsplan wird die Variante

Eichholz favorisiert, welche eine offene Linienführung durch das Gebiet oberhalb des Sportplatzes Chrummen vorsieht. Gegenüber der bergmännischen Tunnelvariante ist diese Variante billiger, oder wie im Erläuterungsbericht steht, weist sie das bessere Kosten-Nutzen-Verhältnis auf.

Wichtig für die ganze Region

Vor kurzem wurde die Pluralinitiative «Ja zum landschaftsschonenden Tunnel für den Vollanschluss Halten» (siehe Höfner vom 17. September) eingereicht. Sie regt im Wesentlichen zwei Sachen an: Erstens, die Tunnelvariante nochmals zu prüfen und die Kosten genauer zu schätzen. Dies heisst aber auch, den Variantenentscheid und den Nutzungsplan infrage zu stellen. Es würde bedeuten, ein günstiges Zeitfenster zu verpassen, in dem das

Astra bereit ist, den Vollanschluss Halten zu finanzieren. Es soll bedacht werden, dass der Anschluss Halten nicht nur für Pfäffikon, sondern für die ganze Region von Bedeutung ist. Zweitens fordert die Pluralinitiative, den Vollanschluss ohne Zubringer zu bauen, oder nach dem Motto, mal schauen, wie der Verkehr in Pfäffikon kollabiert. Gewisse Exponenten des Astra mögen sich vielleicht einmal diesbezüglich geäussert haben. Die offizielle Antwort des Astra sowie des Baudirektors ist klar: ohne Zubringer kein Vollanschluss.

In den vergangenen Wochen hat sich wieder etwas bewegt beim Autobahnzubringer Halten in der Gemeinde Freienbach. Die CVP Freienbach fordert eine Optimierung der Variante Eichholz, statt ein «Zurück-auf-Feld-Eins». Die CVP Freienbach kritisiert, dass bei einer vollständig offenen

Linienführung der Siedlungstrenngürtel und das Naherholungsgebiet gravierend beeinträchtigt werden. Daher fordert die CVP, nebst der vertieften Kostenschätzung der Tunnelvariante auch die Kosten einer Optimierung der Variante Eichholz zu prüfen. Es soll insbesondere geprüft werden, ob ein massgeblicher Anteil der 1,3 km langen Strecke im Interesse der Natur, der Landschaft und der Erholung im Einschnitt oder teilweise als Tunnel geführt werden kann. Ein allfälliger Tunnel könnte im Tagbau erstellt werden und die Anschlussbauwerke im Halten und an der Wolleraustrasse blieben unverändert. Mit den von der CVP angeregten Optimierungen würde die Landschaft bestmöglich erhalten, bliebe der Zeitplan intakt und die Aussichten auf eine Realisierung bestehen.

CVP Freienbach